

Presseinformation

Renaturierung der Schutter: Bau von Fischwanderhilfen schreitet voran

Vorgezogene ökologische Ausgleichsmaßnahmen im Streckenabschnitt 7 • Investitionen von insgesamt rund 10 Mio. Euro

(Karlsruhe, 20. November 2018) Bereits im Vorfeld der eigentlichen Baumaßnahmen im Streckenabschnitt 7 zwischen Appenweier und Kenzingen setzt die Deutsche Bahn Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen um. Streckenabschnittsleiter Sven Adam informierte zusammen mit den Projektingenieuren Stephan Fuhrmann und Bernd Melchert im Rahmen eines Pressetermins über den Fortschritt dieser Umweltprojekte. Dabei standen ein Baustellenbesuch der Maßnahmen „Schutterzeller Mühle“ sowie „Rohrburger Mühle“ in Neuried an der Schutter an.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen durch die Deutsche Bahn werden die Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erfüllt und somit auch der fortlaufende Betrieb der Mühlen und Wasserkraftanlagen sichergestellt.

Schutterzeller Mühle: Anbindung des alten Flussarms

An der Schutterzeller Mühle wird der östlich der Mühle gelegene „Altarm“ wieder an das Gewässersystem angebunden, eine künstlich errichtete Fischtreppe ist hier nicht nötig. Denn das wieder angebundene Flussbett dient als Fischauf- und -abstieg sowie als Lebensraum vieler weiterer Lebewesen.

Im alten Flussbett entsteht ein Raugerinne, das aus 14 Becken besteht und den Fischen ermöglicht, von Becken zu Becken flussaufwärts zu schwimmen. Natursteinriegel bilden dabei die Begrenzung der einzelnen Becken. Die Umsetzung erfolgt in vier Baustufen, noch bis Ende Februar 2019 dauert die Herstellung von zwei Brücken zur Überquerung des „Altarms“. Im Dezember 2018 beginnt der eigentliche Bau des Raugerinnes im alten Flussbett. Die Errichtung eines Streichwehres am Zulauf der Mühle, das den Wasserpegel reguliert, bildet bis Ende Mai 2019 den Abschluss der Bauarbeiten.

Das Gesamtinvestitionsvolumen für diese Baumaßnahme umfasst rund 1,6 Millionen Euro.

Rohrburger Mühle: Fischtreppe zur Umgehung der Wehranlage

An der Rohrburger Mühle in Neuried erleichtert zukünftig eine neu errichtete Fischauf- und -abstiegsanlage, einschließlich Rechenreiniger die Wanderung von Aalen und Lachsen. Mit diesem modernen Fischschutzsystem wird die ökologische Durchgängigkeit der Schutter wiederhergestellt und verlorener Lebensraum für zahlreiche Wasserlebewesen zurückgewonnen.

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt
Karlsruhe-Basel
Tel. +49 (0)761 212-4504
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

Die Baumaßnahmen für die Anlage haben im Juli 2018 begonnen. Damit alle Baustellenbereiche problemlos erreicht werden konnten, mussten zuerst zwei provisorische Gewässerüberfahrten errichtet werden. Aktuell wird die Baugrube für die aus elf Becken bestehende Fischtreppe hergestellt, dafür werden Spundwände eingebracht und die Grube mit einer Unterwasserbetonsohle nach unten hin abgedichtet. Zum Jahresbeginn 2019 starten die Arbeiten für die Fischabstiegsanlage, die zusätzlich einen Rechenreiniger erhält. Dadurch wird verhindert, dass Fische in Richtung der Turbine schwimmen. Das sogenannte Raugerinne wurde bereits im Spätsommer 2018 hergestellt: Versetzt eingebrachte Steinblöcke erzeugen einen Lockstrom, der sicherstellt, dass die Fische den Weg zur Aufstiegsanlage finden. Ausgespart wurde lediglich der Bereich des noch neu zu errichtenden Fußgängersteiges über dem Raugerinne. Voraussichtlich im Spätsommer 2019 wird die Baumaßnahme abgeschlossen sein.

Die Bahn investiert rund 1,7 Millionen Euro in diese Umweltmaßnahme.

Insgesamt 14 Umweltmaßnahmen im Streckenabschnitt 7

Zu den bereits umgesetzten Projekten zählen beispielsweise das neue Durchlassbauwerk im Naturschutzgebiet Taubergießen, die Fischtreppe an der Elz bei Kappel-Grafenhausen und die Renaturierung des Mühlbachs in Meißenheim und Ottenbach. Weitere WRRL-Maßnahmen sind unter anderem am Wehr Mayer Säge in Oberwolfach sowie am Sägewerk Benz bei Kuhbach geplant.

Für insgesamt 14 dieser Gewässerentwicklungsmaßnahmen werden rund 10 Millionen Euro investiert. Die Hälfte der Maßnahmen sind Fischaufstiegsanlagen an Wasserkraftwerken entlang der Schutter.

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Die im Jahr 2000 in Kraft getretene WRRL fördert den Gewässerschutz: Laut der Richtlinie müssen Flüsse und Seen in einem guten ökologischen Zustand gehalten werden oder eine entsprechende Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen erfolgen. Dazu gehört auch, dass alle Fische frei wandern können, was an der Schutter bis heute nicht der Fall war. Durch die neuen Wanderhilfen wird die Richtlinie erfüllt.

Hinweis an Redaktionen: Ein Medienpaket mit Bildmaterial und Grafiken finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de/medien.html.

Presseinformation

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder

www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe–Basel wird kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union.